

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tere Abgaben standen bevor. Von den verbleibenden Verbänden aber kamen für die Wiederaufnahme des Kampfes gegen Sowjet-Rußland wie auch für etwaige Unterstützung der Ukraine gegen die Bolschewiken zunächst nur die deutschen Truppen, vor allem die des Oberbefehlshabers Ost, in Betracht; denn Österreich-Ungarn war zur Mitwirkung nicht bereit, und an der Front der Heeresgruppe Mackensen gingen die Verhandlungen mit den Rumänen weiter.

Unter dem Oberbefehlshaber Ost standen Mitte Februar an deutschen Truppen noch $50\frac{1}{2}$ Divisionen Infanterie und 9 Kavallerie-Divisionen, davon eine berittene. Diese Truppen hatten aber ununterbrochen ihre besten Kräfte an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften wie an Pferden und Material jeder Art nach dem Westen abgegeben. Sie waren daher nicht nur zahlenmäßig schwach, sondern auch ihrer Zusammensetzung nach nicht mehr voll leistungsfähig. Besonders fehlte es an Kolonnen für den Nachschub. 27 000 Pferde, abgesehen von denen der abzugebenden Formationen, gingen noch zu Anfang des Monats nach dem Westen. Eine Kraftfutterzulage für die zum Vormarsch bestimmten Truppen und Kolonnen wurde abgelehnt.

I. Der Einmarsch in Sowjet-Rußland.

Beilage 24.

Schon am 5. Januar hatte die Oberste Heeresleitung dem Oberbefehlshaber Ost für den Fall des Scheiterns der Brester Verhandlungen die Vorbereitung eines Angriffs auf Dünaburg befohlen. Am 31. Januar hatte sie weitere militärische Vorbereitungen (Deckname „Faustschlag“) angeordnet, um „mit zwei bis drei Divisionen längs der Eisenbahn Wenden

Bis
16. Februar.

Hgr. d. Gen. Ob. von Linsingen. Chef d. Genst.: Obstl. Keller.

Abschnitt Lipa: Gen. d. Kav. von Falkenhayn mit 3 J. D. (davon 2 öst.-ung.).

ö.-u. 4. Armee: Gen. Ob. Graf Kirchbach auf Lauterbach mit 4 J. D., 1 R. D. (davon 2 deutsche J. D.).

Abschnitt Rowel: Gen. d. Kav. von Bernhardi mit 5 J. D., $1\frac{1}{2}$ R. D. (davon 1 öst.-ung. J. D.).

Armee-Abt. d. Gen. d. Art. von Gronau mit 4 J. D., 3 R. D.

Abschnitt Slonim: Gen. d. Inf. von Briegke mit $4\frac{1}{2}$ J. D.

Hgr. d. Gen. Feldm. von Eichhorn*). Chef d. Genst.: Genmaj. Freiherr Schmidt von Schmidtsee (ab 16. Febr. Ob. Frotzcher).

10. Armee: Gen. Feldm. von Eichhorn mit 11 J. D., $1\frac{1}{2}$ R. D.

Armee-Abt. D: Gen. Ob. von Kirchbach mit 6 J. D., 1 R. D.

8. Armee: Gen. Ob. Graf Kirchbach mit 7 J. D., 2 R. D.

*) Am 18. Dez. 1917 zu diesem Dienstgrad befördert.